

# THE GEOGRAPHER



Madagassisch: ny jeografia

## Wissenschaft ist keine Meinung

In den Vereinigten Staaten kamen über zehntausende wissenschaftsbegeisterte Demonstrierende zum „March of Science“ zusammen. Anlass sind akute Sorgen, unter dem Einfluss der amtierenden US-Regierung nicht mehr frei forschen zu können, bedingt durch finanzielle Kürzung bei der *Environmental Protection Agency*, aber auch im Gesundheitssektor beim *National Institute of Health*. Aus Solidarität wurden in mehreren Ländern weltweit, darunter auch Deutschland, ebenfalls Demonstrationen für freie Forschung abgehalten. In Heidelberg beispielsweise richtete sich der Protest gegen postfaktisches Denken. „Uns ist wichtig, dass in der Politik wissenschaftsbasierte Entscheidungen getroffen werden“ (Eva Haas, Biologin, Uni Tübingen).

## Was geschah eigentlich im Mai...

+++ 1952: 3. Strophe des Lieds der Deutschen wird Nationalhymne der BRD +++ 1994: In Südafrika wird Nelson Mandela erster schwarzer Staatspräsident +++ 2005: Frauen in Kuwait erhalten Wahlrecht +++

## Forschung am IGUA: Dipl.-Geogr. Serge Middendorf – Urbanistik und geographische Zukunftsforschung

Nicht erst seit den Debatten um das Anthropozän steht die Frage nachhaltiger Ressourcennutzung im Fokus der wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Debatte. Eng verwoben damit ist die Frage nach derzeitigen und zukünftigen Lebensstilen, die sich nicht nur, aber insbesondere vor dem Hintergrund des Global Change stellt. Globalisierung ist zu einem alternativlosen Konzept geworden, das von der unausweichlichen Modernisierung stetig vorangetrieben wird.

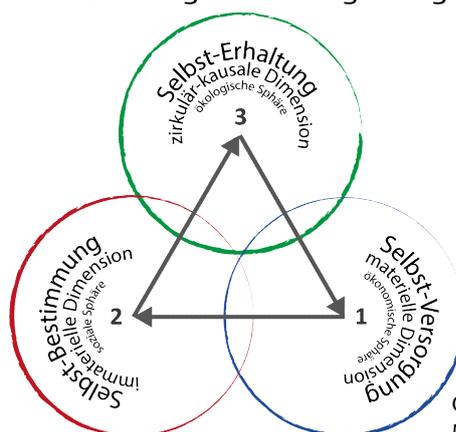
Das Eingreifen und Einwirken des Menschen auf einem grenzenlosen und globalen Maßstab wirft die Frage auf, inwieweit ökonomische Kriterien als alleinwirksame Erklärungs- und Handlungsentwürfe bei der Nutzung von Ressourcen betrachtet werden.

Im Rahmen seiner Forschung beschäftigt sich Serge Leopold Middendorf mit der Frage, inwieweit Autarkie als Ressourcenstrategie eine Alternative darstellen kann, die ethische und ökologische Fragen stärker in den Fokus rückt. Dabei wird der Begriff zunächst kritisch aufgearbeitet. Im Anschluss wird theoriegeleitet ein neues Autarkiemodell erarbeitet, welches

## Termine

05. Mai – 07. Mai  
GeoCAMP der Fachschaft  
Geographie
08. Mai (14:00 Uhr – LfU)  
Claus Kumutat – Auf die Dosis kommt es an – Wasser, Boden, Luft, Natur  
Jucundus Jacobeit und Jens Söntgen – Umwelt und Gesundheit an der neuen medizinischen Fakultät
22. Mai (17:30 – B1002)  
Geographisches Kolloquium:  
Eberhard Rothfuß – Slums als gesellschaftliche Labore der Zukunft? Urbane Selbstorganisation im Globalen Süden.

den prozesshaften, zielorientierten und multidimensionalen Charakter betont. Dabei wird das heute meist auf materielle und ökonomische Aspekte reduzierte Verständnis um die immaterielle und kausale Betrachtungsebene erweitert (siehe Abb.). Diese (Rück-)Besinnung auf alternative philosophische Zugänge soll einen Beitrag leisten bei der kritischen und selbst-reflektierten Neubewertung scheinbar alternativloser Konzeptionen und somit neue Strategien der nachhaltigen Ressourcennutzung im Sinne einer Grundlagenforschung ermöglichen.



Quelle:  
Middendorf 2017